

## FARBEN im Reformierten Gesangbuch

Er weiss viel tausend Weisen, zu retten aus dem Tod,  
 Ernährt und gibet Speisen zur Zeit der Hungersnot,  
 Macht schöne **rote Wangen** oft bei geringem Mahl,  
 Und die da sind gefangen, die reisst er aus der Qual.

7. Strophe des ursprünglichen Textes von Paul Gerhardts Psalmlied  
*Du meine Seele singe, wohlauf und singe schön* (Ps 146, vgl. RG 98).  
 Der zweite Teil dieser Strophe steht nicht in unserem Gesangbuch.

\* \* \* \* \*

### Farbe

- 581, 2 Wir sehen die Wolken, flüchtigen Traum, die zärtlichen Farben der Frühe.  
 834, 3 Alles, was das Leben tötet, stelle unter deinen Bann: Stolz auf Stellung, Farbe,  
 Klasse, Lehren gegen deinen Plan.

### malen

- 161, 2 Grosses Licht der Sonne, breite deine Strahlen, Gottes Herrlichkeit zu malen.  
 537, 5 Die Bächlein rauschen in dem Sand und malen sich an ihrem Rand mit  
 schattenreichen Myrten;

### rot, röten

*kursiv: Morgenröte*

- 95, 3 *Flügel der Morgenröte, äusserstes Meer: Deine Hand, deine Rechte hält mich  
 auch dort.*  
 476, 2 *Die Morgenröte war noch nicht mit ihrem Licht vorhanden; und siehe, da war  
 schon das Licht, das ewig leucht', erstanden.*  
 519, 1 *Trittst im Morgenrot daher, seh ich dich im Strahlenmeer, ... Wenn der Alpen  
 Firn sich rötet, betet, freie Schweizer, betet.*  
 540, 4 Er schenkt uns Vieh und Freude, er macht uns frisch und rot;  
 565, 1 *Der Morgen sich zeigt, die Röte aufsteiget, der Monde verbleicht.*  
 572, 3 *erweck uns Herz und Mut bei entstandner Morgenröte, dass wir, eh wir gar  
 vergehn, recht aufstehn.*  
 660, 6 ob die Sünden blutrot wären, müssten sie kraft deines Bluts dennoch sich in  
 schneeweiss kehren,

**blau**

- 531, 1 Weisst du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?  
 532, 1 ales chunnt vo diir! De blau Himel, di schön Ärde; o, mer danked, danked diir.  
 533, 2 Dank für die Spuren Gottes im Garten, grünende Frische, vollkommnes Blau.  
 594, 3 Der Tag ist nun vergangen, die güldnen Sternlein prangen am blauen  
 Himmelssaal;

**grün, grünen**

- 18, 1 Er lagert mich auf grünen Au'n bei frischem Wasser hier.  
 237, 3 ihr Heiden, lasset das Trauern sein; zu grünen Weiden stellet euch willig ein.  
 361, 3 O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, dass Berg und Tal grün alles werd.  
 367, 2 Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin, ... Mein Herze soll dir grünen  
 in stetem Lob und Preis und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiss.  
 371, 1 Trag ihm entgegen Friedenspalmen, bestreu den Pfad mit grünen Halmen:  
 397, 3 Freut euch, ihr Berg und tiefen Tal, freut euch, ihr grünen Auen.  
 456 Rfr Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.  
 471, 3 Jetzt grünet, was nur grünen kann, Halleluja,  
 510, 4 da, wo Sünd und Gräuel stund, lass Glauben, Lieb und Ehrfurcht grünen,  
 533, 2 Dank für die Spuren Gottes im Garten, grünende Frische, vollkommnes Blau.  
 537, 2 das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide;  
 15 lass mich bis zur letzten Reis an Leib und Seele grünen;  
 545, 5 Bäume, Wiesen, Wälder blühn, und die dürre Welt wird grün.  
 728, 3 Ihr grünen Blätter in den Wäldern, bewegt und regt euch doch mit mir;  
 730, 13 Du tränkst das Land, führst uns auf grüne Weiden,

**weiss**

- 599, 1 und aus den Wiesen steigt der weisse Nebel wunderbar.  
 660, 6 ob die Sünden blutrot wären, müssten sie kraft deines Bluts dennoch sich in  
 schneeweiss kehren,  
 860, 6 black and white together some day.

**grau**

- 519, 3 Aus dem grauen Luftgebilde bricht die Sonne klar und milde

**schwarz**

- 375, 2 Die ihr noch wohnt im Tal der Tränen, wo Tod den schwarzen Schatten wirft:  
 599, 1 Der Wald steht schwarz und schweiget,  
 860, 6 black and white together some day.

**golden, gülden**

- 80, 2 Die jetzt mit Tränen säen, werden mit Freuden goldne Ernte mähen.  
 508, 4 hast du mit süssen Worten mir aufgetan die Pforten zum güldnen Freudensaal.  
 537, 9 Was will doch ... dort in dem reichen Himmelszelt und güldnen Schlosse werden?  
 541, 1 Rufe sie ins goldne Licht, dass sie stark die Scholle bricht.  
 565, 1 Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne, die Finsternis weicht  
 571, 1 Die güldne Sonne voll Freud und Wonne bringt unsern Grenzen mit ihrem  
     Glänzen ein herzerquickendes, liebliches Licht.  
 575, 2 Das ist der liebe Morgenstern, der gleicht Christus unserem Herrn, der kündet,  
     dass zu End die Nacht, dass bald die güldne Sonne lacht.  
 594, 3 die güldnen Sternlein prangen am blauen Himmelssaal;  
     9 Gott lass euch selig schlafen, stell euch die güldnen Waffen ums Bett und seiner  
     Engel Schar.  
 599, 1 Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen am Himmel hell  
 658, 6 Ei nun, güldnes Seelenlicht, komm herein und säume nicht.  
 723, 6 Wer hält mit seiner Hand den güldnen, werten, edlen Fried in unserm Vaterland?

**gelb und braun** kommen nicht vor